

Lasst uns kämpfen für unsere Lebensqualität und Gesundheit

Wie am 08.03.2022 bekannt gegeben, hat das Landratsamt für das Bauvorhaben eines Bullenstalles mit 2 Fahrhilfen und einer Biogasanlage eine öffentliche Beteiligung eingeleitet. Hier können Anwohner im Umkreis von 500 m Einwände äußern. Da die 500 m nicht genau definiert sind, sollte wirklich jeder seine Einwände vorbringen. Vor allem ist wichtig, dass unsere Gemeindeverwaltung eine Kopie dieses Einwandes erhält. Schon aus diesem Grund ist es notwendig, dass alle Kleinostheimer sich beteiligen, um unserem Gemeinderat ein klares Signal aus der Bevölkerung für ihre Entscheidungen zu geben.

Folgende Gründe sprechen gegen das Bauvorhaben Robert und Sascha Glaab GbR Flur-Nr. 6608, BV-Nr. 2018-0948-BABG, BV-Nr. 2020-0655-BAVV, BV-Nr. 2020-1292 BAVV

Kleinostheim ist eine industriell geprägte Gemeinde. Mit drei großen Industriegebieten und den daraus entstehenden Emissionen aus den Betrieben selbst und den notwendigen Transporten, sind die Kleinostheimer Wohngebiete schon extrem belastet.

Eine zusätzliche Belastung durch eine Tierhaltung dieses Ausmaßes direkt am Wohngebiet ist nicht zumutbar.

Verkehrszunahme durch die Wohngebiete:

Aus Erfahrung mit dem neuen Amazon Logistik Center wissen wir, dass sich die LKW-Fahrer nicht von Verbotsschildern abhalten lassen, in die für sie gesperrten Wohngebiete einzufahren und die Maximallast der beiden Brücken zum Hof zu überschreiten. Dies kann Herr Glaab gar nicht verhindern, da er auf die Transportunternehmen keinen Einfluss hat.

Für die Ernährung muss kontinuierlich Nahrung für die Tiere herangeschafft werden. Ein Bulle frisst am Tag ca. 20 kg, bestehend aus Gras- und Maissilage sowie Getreideschrot. Alle 8 bis 12 Wochen werden 60 bis 120 Tiere mit bis zu 4 Lkws ein- bzw. ausgestallt

Dazu kommen noch die großen Transporte anderer Bauern zur Befüllung der Biogasanlage. Diese führen teilweise auch noch über den Fußgänger- und Fahrradweg, direkt am gegenüberliegenden Waldrand des Naherholungsgebietes von Kleinostheim.

Dauerhafte Lärmbelästigung:

Stützluftgebläse des Gärrestelagers im Dauerbetrieb 80 db,
Abgaskamin im Dauerbetrieb 84 db,
BHKW im Dauerbetrieb 85 db,
Feststoffeintrag Betriebsdauer je Vorgang 6 Minuten 90 db zu folgenden Zeiten:
werktags von 6 - 7 und 20 - 22 Uhr: insgesamt 2 mal (Ruhezeiten),
werktags von 7 - 20 Uhr: 7 mal,
sonntags von 6 - 9, 13 -15 und 20 - 22 Uhr: insgesamt 4 mal (Ruhezeiten)
sonntags von 9 -13 und 15 - 20 Uhr: 5 mal
jeweils nachts von 22 - 6 Uhr: 8 mal.

Der Mist wird 2 x täglich, für jeweils ca. 1 Stunde per Radlader zum Wärmeheizkraftwerk gebracht. Das geschieht über eine 5 m hohe Rampe. Verladen der Tiere ohne zeitliche Einschränkung

Ist das auszuhalten? Was ist schlimmer: der Krach oder der Gestank?

Vorhandene Eisenbahn kein Argument. Sie wurde die letzten 20 Jahre zum Schutz der Anwohner kontinuierlich leiser.

Einfluss auf Böden und Gewässer

Durch großangelegte Viehhaltung entstehen Monokulturen. Es wird nicht mehr Getreide für die Ernährung der Menschen angebaut, sondern Energiepflanzen (z.B. Mais) für die Ernährung der Tiere (die am Ende als Billigfleisch vermarktet werden).

Die CO₂ Neutralität einer Biogasanlage wird durch den Kraftstoffverbrauch enormen Fahrzeugbewegungen zunichte gemacht. Daher lassen sich unsere Energieprobleme und die notwendige Energiewende damit nicht nachhaltig lösen.

Die Biogasanlage ist zum Teil in den Boden eingelassen und befindet sich nur 20 cm über dem Grundwasserspiegel.

Ein Mastbulle benötigt ca. 40 - 70 l Wasser am Tag, das sind ca. 10 Millionen l Wasser im Jahr.

Sie sollen laut Antrag aus dem örtlichen Trinkwassernetz entnommen werden. Wie wird sich das auf lange Sicht auf den Grundwasserpegel von Kleinostheim auswirken? In direkter Nachbarschaft liegen ein Wassergebiet und ein Waldsee mit schützenswerter Flora und Fauna.

Einfluss auf Mensch und Natur

Durch den offenen Stall wird sich der Gestank ungehindert verbreiten. Das erleben wir seit Jahren durch die jetzt schon 50 (unangenehm) gehaltenen Rinder.

Die Kalt- und Frischluftschneise Bruchwiesen und die angrenzenden Gebiete sind von der Bebauung freizuhalten.

Die Frischluftschneise und das Naherholungsgebiet werden unwiederbringlich zerstört.

Es werden immense Fliegenpopulationen entstehen

2018 sind 722 t Antibiotika in der Tierhaltung eingesetzt worden. Jeder Antibiotikaeinsatz führt zur Bildung von resistenten Keimen. Nicht nur die direkten Anwohner werden davon betroffen sein. Die Keime werden mit den Tiertransporten in die Wohngebiete getragen

Bioaerosole werden in die Luft abgegeben. Das sind luftgetragene Mikroorganismen wie Pilze, Bakterien und Viren. Die sind grundsätzlich in der Luft immer enthalten. Aber in der Umgebung von Tierhaltungen eines solchen Ausmaßes wird die Konzentration für die Umwelt zu hoch, insbesondere durch solche die als Gesundheitsgefährdend gelten. Bioaerosole können Atemwegserkrankungen und Allergien hervorrufen, auf jeden Fall vorhandene Allergien verstärken.



Die Konzentrationserhöhung ist noch in 3-4 km Entfernung nachweisbar. Es gibt allerdings auch eine Grenze, die seriöse Gutachter für die Gesundheit als nicht unbedenklich erklären und das ist 1 km. Das Bild zeigt den Radius von einem Kilometer.

Immobilienwert:

Das gesamte Wohngebiet bestand schon lange bevor sich Herr Glaab an dieser Stelle niederließ.

Der Wert der Immobilien und der Grundstücke wird durch den Bau eines solchen Projektes, im Prinzip im geografischen Gemeindemittelpunkt, massiv fallen. Dies betrifft nicht nur die Privatanwohner, sondern auch die Kommune selber. Von der Gemeinde gehaltene Immobilien werden ebenfalls an Wert verlieren. Die Attraktivität von Kleinostheim wird sinken. Dies wird sich auch auf die Einnahmen der Gemeinde auswirken. Bei dem Bau-/Betriebsprojekt handelt es sich um eine hoch technologische Industrieanlage, es wird kein zusätzliches Personal benötigt. Es werden daher auch nicht mehr Arbeitsplätze entstehen.

Tierschutz im Brandfall

Die Brandschutzverordnung schreibt vor, dass Tiere, wie Menschen auch, in 10 Minuten gerettet werden müssen. Sie werden panisch Richtung Bahndamm, Richtung Wander- und Fahrradwege und Richtung Akazienhof rennen. Das heißt, es mag zwar genügend Löschwasser da sein, aber die Feuerwehr wird wegen den Bullen gar nicht an den brennenden Stall kommen.

Jeder Unternehmer weiß, welche hohen Auflagen er mit seinen Gebäuden an den Brandschutz erfüllen muss. Diese Auflagen können so auf keinen Fall erfüllt werden.

Quelle für die Daten ist zum einen der eingesehene Bauantrag und zum anderen der Leitfaden des Bund Naturschutzes, der in Zusammenarbeit mit Fachleuten und Anwälten erarbeitet wurde. Dieser Leitfaden liegt auch der Gemeindeverwaltung vor.

Unser Protest geht nicht gegen Herrn Glaab persönlich. Wir respektieren ihn als Unternehmer. Allerdings werden wir weiter gegen den Standort dieses Projektes in unserer Gemeinde massivst vorgehen, da dieses Bauvorhaben direkten Einfluss auf unser Leben und unsere Gesundheit hat.

Daher sollte jeder seine Stimme erheben und direkt am Landratsamt bis zum 11.04.2022 schriftlich seine persönlichen Einwände vorbringen

Landratsamt Aschaffenburg
-Untere Bauaufsichtsbehörde-
Herr Amrhein
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg

Absender nicht vergessen!

Einspruch

gegen das Bauvorhaben
BV Nr. 2018-0948- BABG, Neubau Bullenstall
BV Nr. 2020-0655-BVV Neubau Biogasanlage
BV Nr. 2020-1292- BAVV Nutzungsänderung

Sehr geehrte Damen und Herrn,

hiermit erhebe ich meinen Einspruch gegen das o.g. Bauvorhaben mit folgender Begründung:
(jeder kann natürlich seine eigenen Worte wählen)

Mit freundlichen Grüßen

Kopie an den

Bürgermeister der Gemeinde
Kleinostheim